

Die 50+ erobern die sozialen Netzwerke

Veröffentlicht am **11. Juni 2012** von **Claude Koehl**

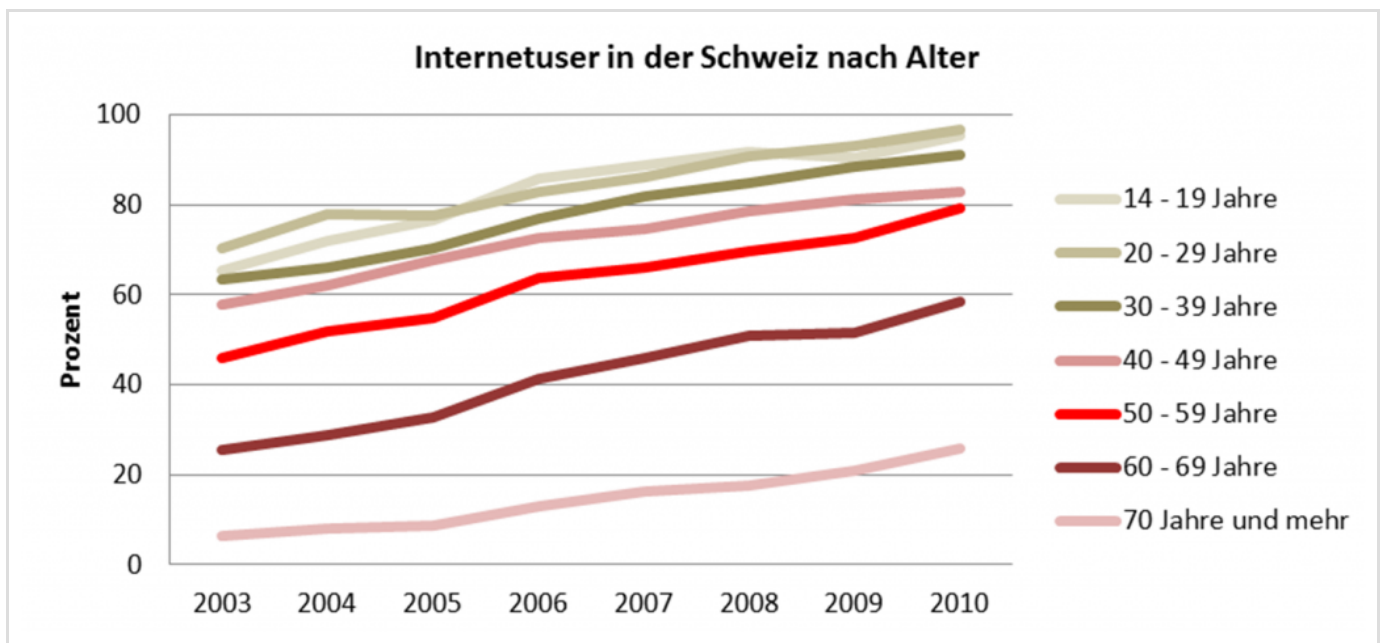


Wenn von sozialen Netzwerken die Rede ist, denkt man vor allem an junge Nutzer und an die Gefahren, die diese Plattformen für sie bergen. Die verschiedenen Netzwerke orientieren sich mehrheitlich an den jüngeren Nutzern und legen ihre Präsentation, die Inhalte und die Vermarktung auf diese Altersgruppe aus. Die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Semester werden dabei häufig vernachlässigt obwohl die 50+ einer der kaufkräftigsten Konsumentengruppe darstellen.

Soziale Netzwerke nur was für Junge?

50+ ist die am schnellsten wachsende Internet-Usergruppe

In der Schweiz ist der Internetzugang landesweit gesichert und entsprechend liegt auch die Internetnutzung hoch. 90% der Bevölkerung gehen regelmässig ins Internet.



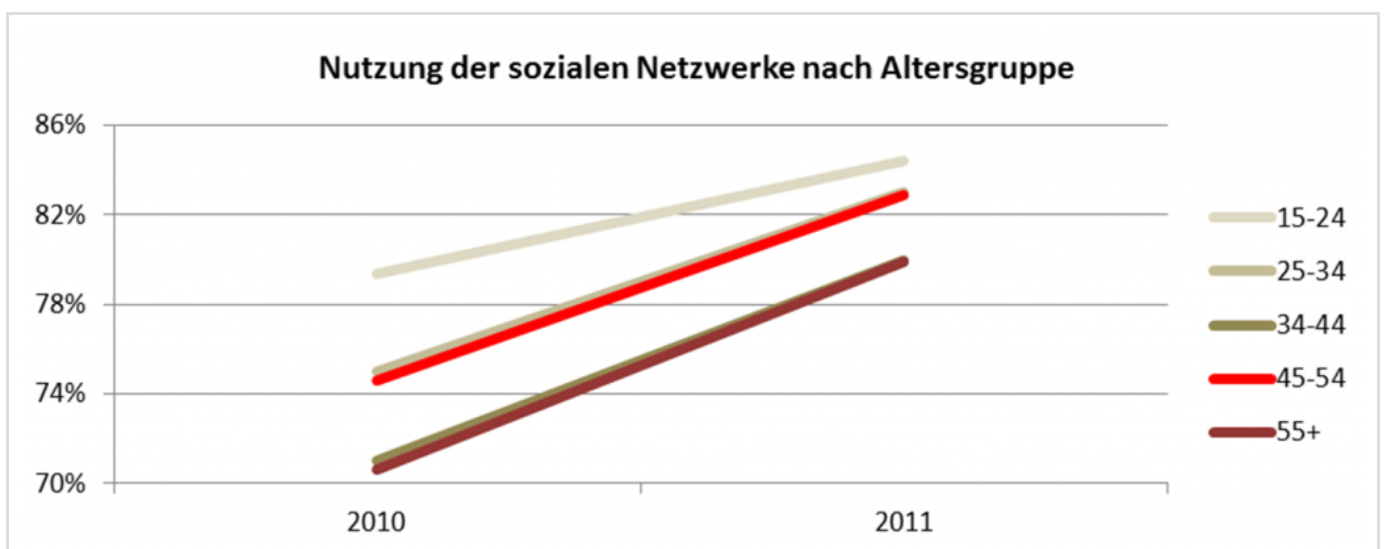
Daher erstaunt es nicht, dass auch rund 80% der über 50-jährigen regelmässige Internet-User sind (Bundesamt für Statistik 2011) und diese in den letzten Jahren das Internet mehr und mehr auch für sich entdeckt haben.

Gemäss einer britische Studie (UK Online Measurement Company, UKOM 2010) geht etwa die Hälfte der Zunahme bei der Internetnutzung der letzten Jahre auf das Konto der 50+ zurück. Diese Alterskategorie ist eine der am schnellsten wachsenden Internetnutzerguppen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass in Amerika mittlerweile fast 30 % aller Videospieler über 50 Jahre alt sind, während nur 18 % der Jugendlichen regelmässig spielen (Studie der Entertainment Software Association, [ESA](#) 2011).

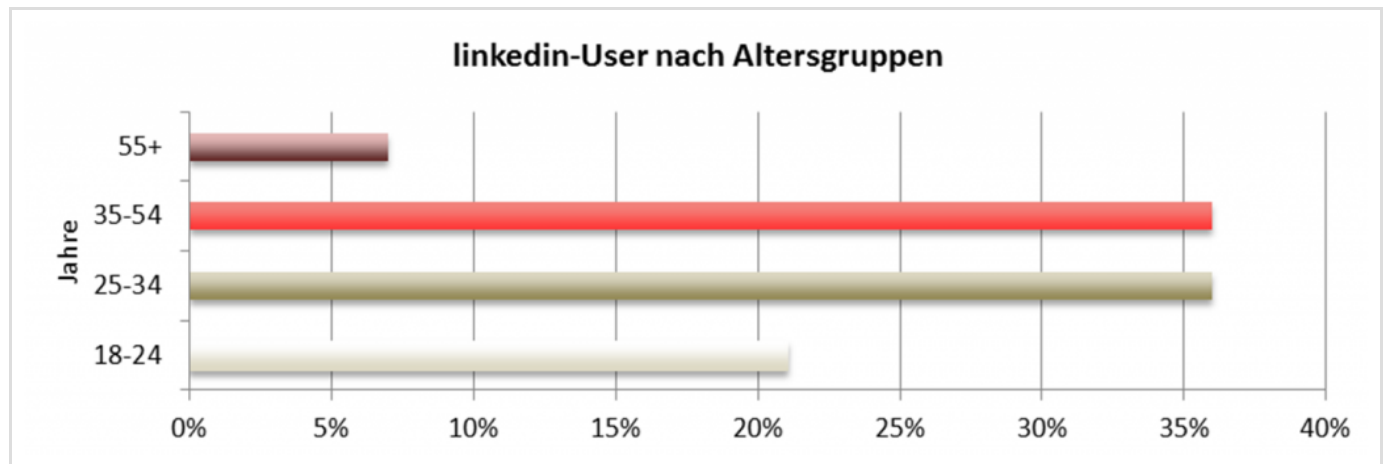
Rund 80 % der Altersgruppe 50+ nutzen soziale Netzwerke

Auch in der Schweiz nutzen mittlerweile rund ein Drittel aller Internetuser soziale Netzwerke (Bundesamt für Statistik 2010). In Anbetracht der Wachstumsrate im Ausland ist zu erwarten, dass in der Schweiz gerade der Anteil der 50+ in den Netzwerken weiter wachsen wird.



Auch wenn die älteren Generationen etwas länger brauchen, um sich mit diesen Netzwerken vertraut zu machen, haben sie mittlerweile stark aufgeholt (comScore Media Metrix 2011). So war zwischen 2010 und 2011 der größte Zuwachs von rund 125 % in der Nutzung von Netzwerken bei den Pensionären (Gruppe der 65 – 75-jährigen) zu verzeichnen.

Während Männer in den jüngeren Alterskategorien die sozialen Netzwerke leicht häufiger nutzen, sind die Frauen bei den Alterskategorien ab 35 in der Mehrheit, und dies obwohl man gerade dieser Generation wenig Technikaffinität nachsagt.



Bei LinkedIn wuchs im Jahr 2010 die Zahl der registrierten User über 50 Jahren um rund 90 %, während die Anzahl der 18 – 29-jährigen nur um 13 % zunahm. LinkedIn ist verständlicherweise besonders bei Personen beliebt, die aktiv im Berufsleben stehen. Deshalb erstaunt es nicht, dass die 25 bis 54-jährigen in etwa gleich stark vertreten sind.

Forum 50+ für ältere Internet-User

Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels der nächsten Jahrzehnte (weniger Junge und mehr Alte) ist zu erwarten, dass die Anzahl älterer Netzwerkteilnehmer weiter wachsen wird. Das kann allerdings auch dazu führen, dass sich Jugendliche von einem Netzwerk verabschieden, wenn z. B. ihre Eltern oder aus ihrer Sicht zu viele ‚Alte‘ auch Mitglieder des gleichen Netzwerkes werden (Roiworld 2010).

Jetzt können ältere Semester im Forum 50+ über für sie relevante Themen diskutieren, sich austauschen und sich vernetzen (in den Plattformen [LinkedIn](#) auf English und [Xing](#) auf Deutsch). Diese Foren sind Teil des neuen Stellenportals www.jobs-50plus.ch welches die Brücke schlägt zwischen älteren Jobsuchenden und fortschrittlichen Unternehmen, die die Erfahrung der reiferen Arbeitnehmer schätzen und den demografischen Wandel der nächsten Jahrzehnte pro-aktiv angehen.



www.jobs-50plus.ch





Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Social Media** und verschlagwortet mit **Demografischer Wandel**, **Interaktion**, **Trends** von **Claude Koehl**. [Permanenter Link zum Eintrag](#).



Über Claude Koehl

Nach einer pädagogischen Grundausbildung, einem Master in Sozialpsychologie und einer Weiterbildung in Gesundheitspsychologie spezialisierte sich Claude Koehl im Bereich Kultur und kulturelle Vielfalt im Geschäftsleben. Dabei geht es um den Einfluss von Faktoren wie Kulturzugehörigkeit, Geschlecht, Alter und Behinderung auf die Kommunikation und Zusammenarbeit von Sozialpartnern. Claude Koehl hat grosse Erfahrung in der Entwicklung von „Diversity & Inclusion“-Projekten und bedarfsspezifischer Workshops. Sie ist auf diesem Gebiet Gastdozentin am Schweizerischen Institut für Betriebswirtschaft und an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Das aktuelle Projekt jobs-50plus.ch unterstützt ältere, berufserfahrene Stellensuchende 50+ bei der Integration in den Schweizer Arbeitsmarkt und geht den demographischen Wandel der nächsten Jahrzehnte pro-aktiv an.

[Zeigen Sie alle Beiträge von Claude Koehl ...](#)